

Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen (BDA)
Vorschläge für den Geschichtswettbewerb 2026/27
„Über den Tellerrand. Essen und Trinken in der Geschichte“

1. Was kommt auf den Tisch? Kochkursangebote im Wandel der Zeit

Seit der Nachkriegszeit wurde unter anderem in den Mütterschulen und ihren noch heute bestehenden Nachfolgern, den Familienbildungszentren, Kochkurse angeboten. Wer wurde angesprochen? Was wurde gemeinsam gekocht? Was sollte zum Beispiel zur christlichen Tischgemeinschaft vermittelt werden?

Erste Antworten hierauf geben der Rahmenlehrplan für Kochkurse in katholischen Mütterschulen (1955) [BDA, Familienbildungsstätte Aachen, A 1] und die zahlreichen gedruckten Programme der einzelnen Einrichtungen, die über das gesamte Bistum verteilt sind. Zu manchen Orten liegen auch Fotos und weiterführende Informationen vor.

2. Bitte und Dank für eine gute Ernte

Am bekanntesten sind heute noch die Erntedankgottesdienste. Doch in früheren Jahrhunderten überwog die Sorge vor Missernten bei schlechter Witterung, so dass es von der Segnung des Saatgutes bis zu Gebeten und Bittgängen im Laufe der Wachstumsperiode zahlreiche bistumsweite aber auch örtliche Riten und Bräuche gab.

Erste Grundlagen können gedruckte bischöfliche Anweisungen für das 19. und 20. Jahrhundert bilden. Für einzelne Orte liegen auch lokale (handschriftliche) Akten vor, gerade für den Erntedank auch immer wieder Fotos.

3. „Gebt ihr ihnen zu essen“ (Mt 14,16). Angebote für „Hungrige“

Über Jahrhunderte hat sich die Kirche den Armen zugewandt und sie zumeist mit Nahrungsmitteln unterstützt. Auch heute gibt es noch zahlreiche Angebote, wo Lebensmittel ausgegeben werden oder ein Essen eingenommen werden kann. Aber es gibt auch Aktionen für ältere Menschen und Alleinstehende, die sich auf eine gemeinsame Mahlzeit freuen.

Anknüpfungspunkte für die Quellenrecherche können heutige Angebote in der Pfarrei oder im Ort sein. Wie sind diese entstanden und was hat es in früherer Zeit dort schon gegeben? Hier können zum Beispiel gedruckte Pfarrnachrichten eine Ausgangsbasis für das 20. Jahrhundert sein, aber auch für frühere Jahrhunderte findet man viele (handschriftliche) Beispiele.

Viele weitere Themen

Neben diesen drei Vorschlägen kann noch zu zahlreichen anderen Aspekten geforscht werden. Wir freuen uns über weitere Ideen und unterstützen sehr gerne von der Themenfindung über die Recherche bis hin zum Auswerten der Quellen.

Das Diözesanarchiv verwahrt sowohl Archivalien aus der Zentralverwaltung wie aus den einzelnen Pfarreien und zu kirchlichen Einrichtungen. Eine Übersicht der Bestände gibt es unter [archive.nrw.de](https://www.bistum-aachen.de/bischoefliches-dioezesanarchiv/).

Kontakt

Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen, Jakobstraße 42, 52064 Aachen

0241/452-268, archiv@bistum-aachen.de

<https://www.bistum-aachen.de/bischoefliches-dioezesanarchiv/>

Ansprechpartnerin: Dr. Beate Sophie Fleck, 0241/452-817, beate.fleck@bistum-aachen.de